

Was wächst denn da?

Die Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*) ist ein aussergewöhnlicher Farn, der in Europa, Nordamerika und Ostasien verbreitet ist. In der Natur wächst er bevorzugt in schattigen, feuchten Wäldern sowie auf kalkhaltigen Felsen und Schluchtwänden. Auch in der Schweiz ist er heimisch, insbesondere im Jura, im Tessin und entlang der Alpennordseite.

Mit ihren leuchtend frischgrünen, zungenförmigen und ledrigen Blättern, die bis zu 30 cm lang werden können, bildet die Hirschzunge dichte, trichterförmige Horste. Ihre Sporenbehälter liegen auf der Blattunterseite und verlaufen in feinen Linien zur Mittelrippe. Der Farn bleibt wintergrün und zeigt sich erstaunlich robust: selbst Frost übersteht er,

indem sich seine Blätter flach auf den Boden legen.

Die Hirschzunge liebt schattige bis halbschattige, kühle Standorte mit kalkhaltigem, humosem Boden und hoher Luftfeuchtigkeit. Sie eignet sich hervorragend für Gehölzbereiche, schattige Mauerritzen oder Gefässbepflanzungen. Neben der Wildform gibt es zahlreiche Gartenvarianten mit gewell-

ten oder gekrausten Blatträndern. Früher wurde die Pflanze auch medizinisch genutzt – ihre Gerbstoffe wirken adstringierend, wundheilungsfördernd und schleimlösend. Heute schätzt man sie vor allem als langlebigen, dekorativen Farn, der selbst im Winter frisches Grün in schattige Gärten bringt.

Vizepräsident Aaron Hürlimann



Die Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)



Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Die Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)